

Die Frage aller Fragen

Text 1: Was zählt wirklich auf dieser Welt?

Es lebte einmal ein junger, wissbegieriger König, der die Gelehrten des Landes beauftragte, für ihn alles Wissenswerte der Welt aufzuschreiben. Sie machten sich sogleich an die Arbeit.

Nach vierzig Jahren legten sie das Ergebnis in tausend Bänden vor. Der König aber, der inzwischen schon sechzig Jahre alt geworden war, sagte: „Wie soll ich in meinem Alter noch tausend Bücher lesen können? Kürzt alles auf das Wesentliche!“

Nach zehn Jahren hatten die Gelehrten den Inhalt der Geschichte der Menschheit in hundert Bänden zusammengefasst. Der König sagte aber: „Das ist immer noch zu viel. Ich bin schon siebzig Jahre alt. Schreibt nur das Wesentliche!“ Die Gelehrten machten sich erneut an die Arbeit und fassten das Wichtigste in einem einzigen Buch zusammen. Sie kamen zurück, als der König schon im Sterben lag. Dieser wollte wenigstens noch das Wesentlichste aus der Arbeit der Gelehrten erfahren. Da fasste der Vorsitzende der Gelehrtenkommission das Wesentlichste der Geschichte der Menschheit in einem einzigen Satz zusammen: „Sie lebten, sie litten, sie starben. Und was zählt und überlebt, ist die Liebe!“

Text 2: Was zählt wirklich auf dieser Welt?

Als man das Münster zu Freiburg baute, fragte man drei Bauarbeiter, warum sie mithelfen, das große Gotteshaus zu bauen. Der Erste saß da und bearbeitete die Steinquader für die Mauern der Wand. „Was machst du da?“ fragte man ihn. „Ich haue Steine!“ war seine Antwort. Daneben stand der Zweite, der gerade eine kleine Säule für das Blendwerk der Türe rundete. „Was machst du da?“ fragte man ihn. „Ich verdiene Geld für meine Familie!“ antwortete dieser.

Der Dritte bückte sich gerade über das Ornament einer Kreuzblume für den Fensterbogen, in der Hand einen Meißel. „Was machst du da?“ fragte man auch ihn. Er antwortete: „Ich baue am Dom.“

Text 3: Was zählt wirklich auf dieser Welt?

*Du darfst nicht, sagte die Eule zum Auerhahn,
du darfst nicht die Sonne besingen.
Die Sonne ist nicht wichtig.*

*Der Auerhahn nahm die Sonne aus seinem Gedicht.
Du bist ein Künstler,
sagte die Eule zum Auerhahn.
Und es war schön finster.*

„Das Ende der Kunst“ von Reiner Kunze



Arbeitsaufgaben: ☞ ☺ ♣ ♠

1. Welche Frage beschäftigt seit Jahrtausenden die Menschen?

2. Was ist für die Weisen des Königs das Wesentliche auf der Welt?

3. Was ist für die Arbeiter am Freiburger Münster das Wichtigste auf der Welt?

4. Was ist für die Eule das Wichtigste auf der Welt?

5. Wie denkt ihr über diese Texte?

6. Was ist für euch das Wichtigste auf der Welt?

7. Jeder Mensch gibt eine andere Antwort auf diese Frage. Ist es:

Wunschlos glücklich

Es war einmal ein König, der sehr krank war. Er sandte Diener aus und ließ überall in seinem Land nachfragen, wer ihn von seiner Krankheit heilen könne. Er sagte: „Die Hälfte meines Reiches gebe ich dem, der mich gesund macht.“ Da versammelten sich auch am Hof alle Weisen und überlegten, wie man den König gesund machen könne. Doch keiner wusste, wie es geschehen sollte. Nur einer der Weisen sagte, dass es möglich sei, den Herrscher zu heilen. Er meinte: „Man muss einen glücklichen Menschen ausfindig machen, dem das Hemd ausziehen und es dem König anziehen. Dann wird der König wieder gesund.“

Und der König sandte Diener aus und ließ überall in seinem weiten Reich einen glücklichen Menschen suchen. Aber die Beauftragten fuhren lange im ganzen Reich umher und konnten keinen Glücklichen finden. Nicht einen Einzigen gab es, der zufrieden war mit sich und seinem Leben. Dem einen fehlte Geld, dem anderen ein schöner Acker, die eine hatte zu wenig Schmuck, die andere war sich nicht schön genug. Jeder fand irgendetwas, das ihm zuwider war. Wer reich war, war krank; wer gesund war, war arm; wer gesund und reich war, der hatte ein böses Weib und bei dem und jenem stimmte es mit den Kindern nicht. Über irgendetwas, wie gesagt, beklagten sich alle.

Aber einmal geschah etwas Sonderbares. Der Sohn des Königs ging spät abends an einer armseligen Hütte nicht weit außerhalb des Palastes vorbei und hörte jemanden sagen: „Gott sei's gedankt, zu tun gab es heute wieder genügend, satt bin ich auch und gerne lege ich mich nun zum Schlafen. Was braucht es mehr für mich?“

Der Königssohn freute sich, als er das hörte und befahl seinen Dienern, diesem Menschen das Hemd auszuziehen und ihm dafür so viel Geld zu geben wie er nur wolle. Obendrein gab er ihnen den Auftrag, sofort das Hemd dem König zu bringen. Die Diener gingen eilends zu dem glücklichen Menschen hin und wollten ihm das Hemd ausziehen und den Lohn dafür auszahlen. Aber der Glückliche war so arm, dass er nicht einmal ein Hemd besaß.

nach Leo Tolstoi

Arbeitsaufgaben: ✎ ☺ 🖐️ 🍷

Kreuz die richtigen Begriffe an!

1. Warum war der König unglücklich?

- Er war reich, aber krank.
- Er war gesund, aber arm.
- Er war arm und krank.

2. Was sollte dem König helfen, wieder glücklich zu werden?

- Geld Hochzeit Gesundheit Weisheit

3. Warum konnte der Wunsch des Königs nicht erfüllt werden?

- der Glückliche hat kein Geld der Glückliche hat kein Hemd
- der Glückliche will nichts verschenken
- der Glückliche hat sein Hemd schon an einen anderen verschenkt

4. Welche Lebensweisheit ist in der Geschichte enthalten?

- Glücklich kann nur der sein, der Unerfüllbares wünscht.
- Wer Unerfüllbares wünscht, kann niemals glücklich werden.
- Zufriedenheit ist eine Schwester des Glücks.



5. Sprichwörter über das Glück gibt es viele. Notiert die fehlenden Wörter!

Das Glück existiert nur in Form kurzer _____.

Viele versäumen das kleine Glück, weil sie auf das _____ vergeblich warten.

Dem Glück können wir nur _____ wir können es nicht machen.

Dauerndes Glück ist _____.

Glück und Glas, wie leicht _____ das!

Jeder ist seines Glückes _____.

Glück hat nichts mit Geld zu tun, höchstens mit Herz und Liebe und die sind _____.

Glück ist oft nur ein _____ für Tüchtigkeit, Klugheit, Fleiß und Beharrlichkeit.

Das Glück ist meistens wie eine _____, nach der man vergebens sucht. Sie sitzt meist schon auf der _____. Glück hat nur der _____.